

Ricous, beim Kurfürstentum Bayern, das in den oberwähnten kriegerischen Auseinandersetzungen mit Frankreich verbündet war, verantwortlich -] ⁶ *il vous sera payé incessamment par le tresorier avec lequel vous pourés vous entendre sur cela aussitost qu'jl aura du fonds. Jl en sera de mesme du remboursement des gratifications que vous m'avés marque qu'jl convient payer dans v[ot]re louable Canton, je vous prie seulement de vouloir en avancer la distribution qui se monte suivant le destail que vous m'en avés fait a huict censtant[!] de livres, Je suis ...*

*Souvenés vous s'jl vous plaist de faire en sorte que m v[ot]re frere [Fidel bzw. der Stadt- und Amtsrat **Beat Kaspar** Zurlauben] ne Sache rien de cette distribution".*

- 1) Dieser bereits 1702 - s. Zurlaubiana AH 30/154, AH 50/4 und AH 99/100 - bewilligte Aufbruch für das Regiment Amrhyn wurde im Januar 1703, als es effektiv um dessen Werbung ging, durch die besagten Gemeindeversammlungen - s. ebenda AH 45/117 - bestätigt.
- 2) s. ebenda AH 31/11
- 3) s. ebenda etwa AH 76/131 oder AH 89/21
- 4) s. ebenda AH 130/73 Anm. 5
- 5) s. ebenda AH 131/94
- 6) s. ebenda etwa AH 88/100

Original - AH 131, 43-46 - Blatt 45^v und 46 leer

27

1659 Februar 27.

A

SCHREIBEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] AN DEN LANDESHOFMEISTER [DER ABTEI] ST. GALLEN, [FIDEL VON THURN]

*"Diewyl ich ettwan Verschiner Zytten, dess herren gägen mier erzeugte sehr fründtliche wolgewogenheit, und affection Verspürt. und derselbigen uff begebenheit würkhlich Zegeniessen mich selbs myner gefassten hofnung nach, vertröstet, Alss thun denselbigen Jch hiemit volgenger angelägenheit wegen, bemüehen, mit dienstflyssigem Pit und ersuochen, mir syn wysen Rath, hilff, undt erspriessliche anleitung: darüber gönstig Zuo ertheilen: Wass endtzwüschendt wylandt Herren Landvogt [Johann Rudolf] **Redings** säligen hinderlassenen Khinderen [- Reding war 1658 als Landvogt im Toggenburg, einer Herrschaft der Abtei St. Gallen, verstorben; eine seiner Töchter war die bereits 1652 verstorbene Maria Barbara **Reding**, welche mit des Absenders Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, verheiratet gewesen war, weshalb nun deren gemeinsamen Kinder¹ erberechtigt waren -] eins, so danne ge-*

meiner Creditoren anderstheils, entstandner Streitigkeiten² wegen, Von Verordneten herren Commissarijs den 30ten. Decembris vergangnen [Jahres in Lichtensteig], abgehandlet hernacher den 8ten. Jenner diss Jars durch dess herren interposition, verglichen und entscheiden worden. Dessen hab Jch Vor wenig tagen, durch die darumb mier erscheinte schrifften einen bericht Empfangen.

Wan dan darunder Zu Vermerkhen, dass mynes Sohns Landtschrybers [der Freien Ämter, der obgenannte Beat Jakob I. Zurlauben] und synes Schwagers Sebastian **Redings** [von Schwyz - dieser war mit der Schwester von Maria Barbara Reding, Maria Elisabeth **Reding**, verehelicht -] gefuehrte Lybdings Anspruch³ uss Zweyfachem grund annulliert worden erstlichen Von wegen ermanglung der Vorsichtigkeit, dass Lybding vermög, Toggenburgischen Rechtens, vor ofnen Rechten Zuobeschriben Fürs ander wyl man praesumiert, alss dise beede Schwägeren by läbzyten herren Redings s. irer forderung halber ein Vernüegen: erlangt haben sollen: So ist aber hingägen einzewenden Underlassen worden, dass vermög dess alt Toggenburgischen Rechtens, glych wye Aller Ohrten, das lybding Vor allen anderen Schulden den Vorzug haben solte Und das die vilicht by wenig Jaren hernacher statuierte eröffnung, oder beschreibung, mynem Sohn nit bewusst ware, Vil weniger, aber er, sines theils umb syner L. hussfr. [Maria Barbara Reding] s: Müeterlich Erbguot [- deren Mutter war die 1621 verstorbene Anna Katharina **Tritt von Wilderen** -]⁴, völliges Vernüegen empfachen. Alldiewyl uff dem guot [=Herrschaft] Glattburg [welche im Besitz von Johann Rudolf Reding gewesen und diesem von der Abtei St. Gallen verliehen worden war] Vermög der byhandthabenden obligation umben die 2900 R, nit mehr, alss 1500 R in dryen Zalungen us ursachen deren von Jr Frst. G. [dem Abt von St. Gallen, Pius **Reher**] damals [d.h. 1648] praetendierenden Anspruch⁵ von [500]⁶ fl. [1650] bezogen. umb den Überrest Niemand quitiert Worden, dannenhero, Undt Jnsonderheit dass myn Sohn dissfahls in der gegenantwort Unerhort Undt glichsam Verkürzt, woll Ursach hätte, protestando umb nachmälige Verhöre Zu reclamieren, So Last man es, consideratis considerandis, so vil es die Creditores berüeren mag darby bewenden:

Fürs Ander Aber, diewyl fur billich und recht erkhendt Worden, dass der Jüngern Pfifferischen nachgelassnen Kinderen Müeterlich guot [- in zweiter Ehe war Johann Rudolf Reding mit der 1656 verstorbenen Margaretha **Pfyffer**, von Luzern, verheiratet gewesen -] unangefochten Pliben sölle: Gedunkht mich fürwahr nit Unbillich noch Unrecht syn, dass auch und Zwahr Voruss, der Tritischen Alss Elteren Ehe verlassnen Khinden, dass Jenig so Jn der Vahrenden haab um Jrer Fr: Mueterli säligen härfliessenden begriffen und under darnach gehenden vermischt werde, ess sye an goldt Silber, und Anderem wye es den Namen

haben mag, glychergestalten in salvo Pliben solte ... Sidtemalen myn Sohn in hoc passu von wegen syner Lieben Siben noch unerzognen Khindern⁷, nit wenig sonder vil mehrers alss ein Ander beschwärt, undt gwüssens halber sich schuldig befindt diss fahls nit Zuo dissimulieren, sonders synes theils Umb erhaltung der billigkheit müglichst nach Zuwärben.

Obwolen H. Schwager Sebastian Reding mier den Letsten Alss 8 Jenner Angestellten Rechtstag erst den 6 Allhie notifficiert und zwahr morndess uss Einsidlen [wo sich P. Dekan Augustin **Reding**, ein Sohn aus Johann Rudolf Redings zweiter Ehe, aufhielt] wyteren gwüssen nachrichtlichen bescheidt volgen Zelassen Versprochen, aber uss mangel dessen, und der möglichkeit selbsten, häte Niemand Mynes Sohns wegen, verfasst erschinen Können.

Wann dan ich Jn dem Von dem herren Zwüschen der Creditoren und vorgesagten Letsten Khindern gemachten Vertrag, syn sonderbahre guotmüetigkheit, Dexteritet und vorsorg Allerhandt unglägenheiten Zuo Verhüeten, Verspürt. hab ich mynes Sohns geliebten Khindern wegen, Keinen besseren Patronen, Alss den herrn diss fahls erkhiesen Können, Damit Jm fahl, die Von lester ehe nachgelassne Khinder oder Jr Verordneter Vogt dass Jenige so von Tritischer Vahrnuss Verhanden nit guotwillig cedieren thäten: der Herr Vermittelst syner Anwohnenden Vorsichtigkheit, die selbigen Zuo der gebür grossgonstig Verleiten: und mier hierüber syn wolmeinliches Sentiment Zuo eröffnen, unbeschwärt syn wolte. Alss dan ich Jnne gantz dienst frundtlich ersucht Undt gepetten, und hingägen myner Jeder Zytt bereitwilligen diensten Versichert haben will, Gottlichen gnaden durch **Mariae** furspit Unss sambtlich wolbefelchen ...".

"Copia vohn Meinem hern vattern Abgangnen schrybens An h landthoffmeister vohn S. Gallen den 27 februarj 1659 - darin
[1.] vermeldet wirdt dass Jch an gehaltenem Rechtsdag verkürzt worden
2.º dass lyb ding Zu Praetendieren hette nebednt Fendrich [Sebastian] Reding
3.º An Min Ansprach an [die Herrschaft] gladtburg nur 1500 R empfangen
4º nit billich sye das kinder lester Ehe vor denen erster ehe bezalt werden".

1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.

2) s. etwa Zurlaubiana AH 30/38 und AH 50/9 sowie AH 130/47, 48

3) s. Zurlaubiana AH 30/38 spez. Pt. 2 sowie AH 130/46

4) s. ebenda AH 30/38 Anm. 1, wobei die daselbst genannte Anna Maria Tritt in Anna Katharina Tritt von Wilderen korrigiert werden muss

5) s. ebenda AH 57/131

6) Summenangabe fehlt; aus AH 131/93 ergänzt

7) s. Anm. 1

